



Kirsten Drope (Sopran) studierte Gesang und Gesangspädagogik bei Prof. Vogel an der Musikhochschule Detmold. Bei weiterführenden Meisterkursen arbeitete sie außerdem mit Prof. Barbara Schlick, Prof. Julia Hamari, Prof. Klesie Kelly, Prof. Jessica Cash und Anna Reynolds und Prof. Christiane Hampe in Karlsruhe. Sie ist Preisträgerin beim Wettbewerb des deutschen Musikrates, erhielt zusätzlich den Förderpreis der Opernfreunde Bonn und war Finalistin beim XI. Internationalen Joh.-Seb.-Bach-Wettbewerb in Leipzig.

Kirsten Drope debütierte in der Spielzeit 1996/97 am Stadttheater Pforzheim als Oskar (Un ballo in maschera), Clorinde (La Cenerentola) und Masetta (La Bohème). Sie wurde ferner vom Nationaltheater Mannheim und den Städtischen Bühnen Osnabrück verpflichtet.

Ihre Lied- und Konzerttätigkeit hat die Sängerin inzwischen in die bedeutendsten Musikzentren Deutschlands, des angrenzenden Auslands und Japans geführt; so konzertierte sie z.B. in der Berliner Philharmonie, in der Hamburger Musikhalle, dem Dresdner Kulturpalast, der Kölner Philharmonie, der Meistersingerhalle Nürnberg, der Leipziger Thomaskirche und am Gasteig München. Sie war zu Gast bei zahlreichen Festivals und konnte mit Dirigenten wie E. Ericson, U. Gronostay, J. Straube, R. Schweitzer, R. Emilius, M. Gläser und H. Beissel zusammenarbeiten.



Die persisch- deutsche Altistin **Schirin Partowi** wuchs in Brilon auf. Sie studierte Gesang/Musiktheater an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Edmund Illerhaus. Nach der künstlerischen Reifeprüfung legte sie ihr Konzertexamen mit Auszeichnung ab.

Eine rege Konzerttätigkeit führt sie in fast alle Länder Europas, nach Israel und Ägypten. Eine innige Beziehung verbindet die Sängerin mit der alten Musik. Neben den großen Barockoratorien führt sie regelmäßig eigene Soloprogramme mit Barockensemble auf. Ebenso sicher bewegt sich Schirin Partowi im Repertoire der Romantik und Moderne. Engagements führten sie bereits an bekannte Spielorte, wie die Philharmonien Köln, Essen und Luxemburg, nach Rom, Bologna, Jerusalem und Tel Aviv.

Die Altistin arbeitete mit international bedeutenden Orchestern und Dirigenten zusammen. Neben einer Reihe von Uraufführungen und freien Bühnenproduktionen zeitgenössischer Werke, gastiert sie am Theater Hagen. Ihr Interesse an Fragen des interkulturellen und interreligiösen Dialogs führte zur Entwicklung eigener Liedprogramme, die in Deutschland, Frankreich, Wien und Kairo großen Anklang fanden. TV-Mitschnitte, Rundfunk- und CD-Einspielungen unterstreichen ihre künstlerische Ausstrahlung.



Nils Giebelhausen (Tenor) studierte Gesang bei Hanno Blaschke (München), Anna Maria Castiglioni (Mailand) und Wilfried Jochens (Hamburg). Meisterkurse bei Barbara Schlick ergänzten seine Ausbildung.

1992 wurde er Preisträger beim Gesangswettbewerb des Deutschen Tonkünstlerverbandes. 1998 gab er in Rimini sein Operndebüt in A. Draghis Barockoper „La pazienza ...“ unter Leitung von Alan Curtis. Im Frühjahr 2000 wirkte er an der Bayerischen Staatsoper in München in Monteverdis „Orfeo“ als Pastore mit, 2004 bei den Tagen alter Musik in Bamberg als „Blifil“ in Philidor's Oper „Tom Jones“.

Als Oratorientenor ist er in ganz Deutschland zu hören, sein besonderes Interesse gilt dabei Bachs Oratorien und Passionen. Konzertreisen führten ihn nach Italien, Frankreich, Spanien, Dänemark, Belgien, Österreich, Niederlande, Ungarn, Kanada und Japan. Außerdem singt er auf dem Gebiet der „Alten Musik“ in Ensembles wie dem Balthasar-Neumann-Chor, Weserrenaissance, Himlische Cantorey sowie dem Orlando di Lasso-Ensemble und arbeitet mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Konrad Junghänel, Frieder Bernius und Peter Neumann zusammen.



Hanno Kreft (Baß), geboren in Paderborn, erhielt seinen ersten Gesangsunterricht bei Wolfgang Treutler in Detmold. Er studierte Musikwissenschaft in Detmold und Bochum sowie Gesangspädagogik, Bühnen- und Konzertgesang (Prof. Günter Binge, Prof. Ute von Garczynski) und Chorleitung (Prof. Hans Gebhardt) an der Musikhochschule Lübeck, schließlich bei Kammersänger Prof. Reinhard Leisenheimer.

Er war u.a. Mitglied im Paderborner Domchor, dem Detmolder Kammerchor und dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius. 1997 gründete er den mittlerweile international bekannten Chamber Choir of Europe, der mehrere hochgelobte CDs auf den Markt gebracht hat.

Hanno Kreft ist gefragter Lied- und Oratoriensänger und wirkte bei Opernproduktionen in Lübeck mit. Er sang im Opernchor des Theaters Dortmund und übernahm dort auch Solopartien. 1999 übernahm er die Leitung des Evangelischen Kirchenchores Iserlohn-Gerlingsen und initiierte die beliebten Gerlingser Sonntagskonzerte.

Hanno Kreft ist feste Aushilfe im Rundfunkchor Berlin und hat dort mit den Berliner Philharmonikern, dem Rundfunkinfonieorchester und dem Deutschen Sinfonie Orchester Berlin unter Dirigenten wie Marek Janowski, Ingo Metzmaker und Sir Simon Rattle zusammen gearbeitet. Seit 2008 hat er einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität Siegen und ist seit Anfang 2009 ebenfalls freier Mitarbeiter im WDR-Rundfunkchor Köln.